

Die letzte Seite

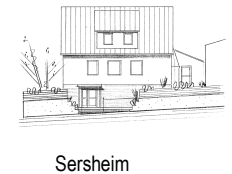
Ich bin schwach.
Herr, mit dir kann ich stark sein.
Deine Kraft füllt mein Herz, gibt mir Macht.
Ich bin schwach.
Herr, mit dir kann ich stark sein.
Du bist da jeden Tag, jede Nacht.

Ich bin schwach.
Herr, ich lasse mich führen.
Deinem Wort will ich endlos vertrau'n.
Ich bin schwach.
Herr, ich lasse mich führen.
Will auf dich, liebster Jesus, nur schau `n.

Ich bin schwach.
Herr, dein Wort ist mein Lichtblick
auf dem Weg zu dem Leben, das bleibt.
Ich bin schwach.
Herr, dein Wort ist mein Lichtblick,
der die Schatten der Nächte vertreibt.

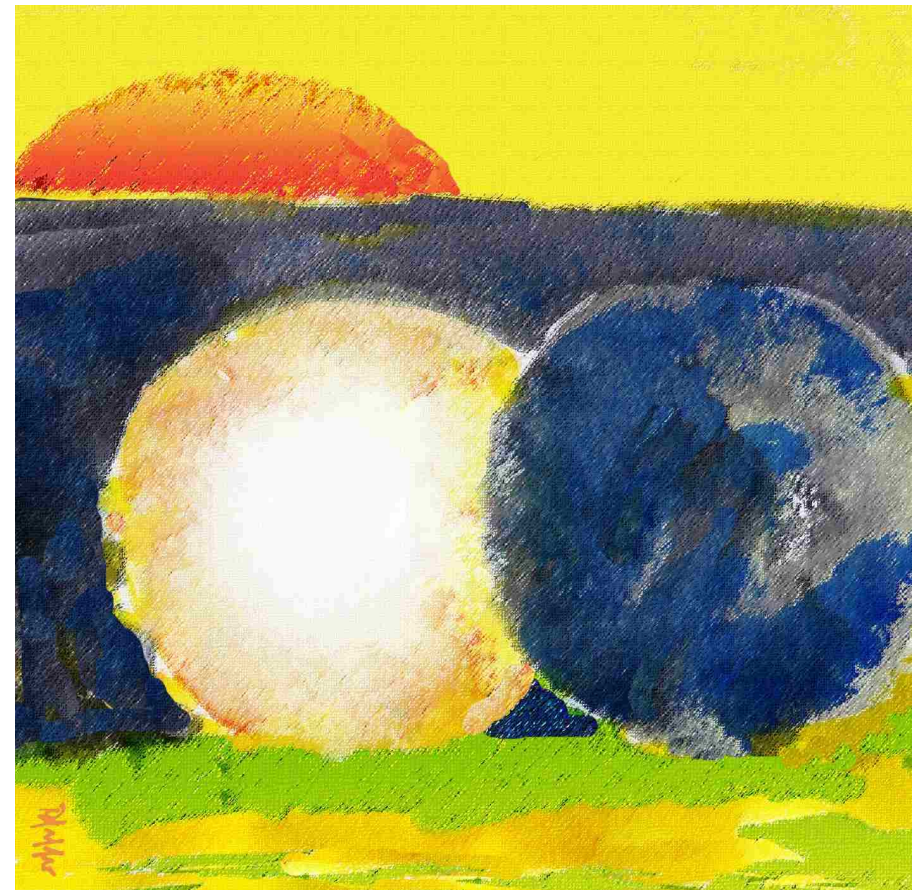
Ich bin schwach.
Du allein lässt mich stark sein.
Deine Kraft füllt mein Herz, baut mich auf.
Ich bin schwach.
Du allein lässt mich stark sein.
Du bist treu, ich vertraue darauf.

Ursula Leuschner



Gemeindebrief

März bis Mai 2012



Inhaltsverzeichnis

An(ge)dacht	3
Verhältnisse in Tripura, Indien	4
Rückblick auf den BAZAR 2011	5
Weihnachtsfeier der Sonntagsschule	7
Senioren-Verwöhn-Nachmittag	8
WILLOW CREEK Leitungskongress 2012	9
Allianz zwischen evangelischer Kirche und EMK in Sersheim	11
Mittagstisch „Bei Euch rührt sich was ...“	12
Candle-Light-Dinner im Kapelle in Sersheim	13
Leben der Juden in Deutschland - Folge 18	14
Kinderseite	16
Besondere Termine	17
Menschen der Gemeinde	19
Wochenprogramm	22
Impressum	23
Die letzte Seite	24

aufERstehen

aufstehen – nicht sitzen bleiben
 nicht sitzen bleiben – in alten Gewohnheiten
 nicht sitzen bleiben – in eingeübter Lethargie
 nicht sitzen bleiben – in antrainiertem Pessimismus
 aufERstehen – ER ist auferstanden –
 damit wir nicht sitzen bleiben.
 HALLELUJA – es ist Ostern!

CHRISTINE BEUTLER-LOTZ

Christuskirche Mühlacker, Jörgenwaag 4

Sonntag	9:30 Uhr 10:00 Uhr	Gebet Gottesdienst und Kinderbetreuung
Montag	18:00 Uhr 20:00 Uhr	Hauskreis (14 tägig) (Gerhard Schleihauf 07041 / 7977) Hauskreis (14 tägig) (Rolf Aichelberger 07041 / 83197)
Dienstag	17:45 Uhr 20:00 Uhr	Bibelstunde (<i>siehe Gottesdienstplan</i>) Hauskreis (14 tägig) (Rolf Aichelberger 07041 / 83197)
Mittwoch	12-14 Uhr 14:30 Uhr	„Mühlacker Maultässle“ (<i>Mittagstisch einmal im Monat</i>) (<i>Info 07041 / 6608</i>) „Begegnung am Nachmittag“ (<i>nach Plan</i>) (<i>Elisabeth Heinrich 07041 / 41124</i>)
Samstag	9:00 Uhr	Männerfrühstück (jeden 1. Samstag im Monat) (<i>Rolf Aichelberger 07041 / 83197</i>)



Impressum

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Mühlacker
 (Mühlacker: Jörgenwaag 4, Sersheim: Sedanstr. 18, Hohenhaslach: An der Steige 19/1)



Pastor Peter Wittenzellner

Bankverbindung

Redaktionsteam:

Jörgenwaag 4

Sparkasse

Werner Autenrieth, Hans-Jürgen Krause,

75417 Mühlacker

Pforzheim Calw

Martina Schleihauf, Peter Wittenzellner

☎ 07041/6608

BLZ 666 500 85

Satz und Layout: Bruno Kurfiss

☎ 07041/940685

Kto.Nr. 983 454

Druck: Blessings4you GmbH, 70499 Stuttgart

✉ emk-muehlacker@t-online.de

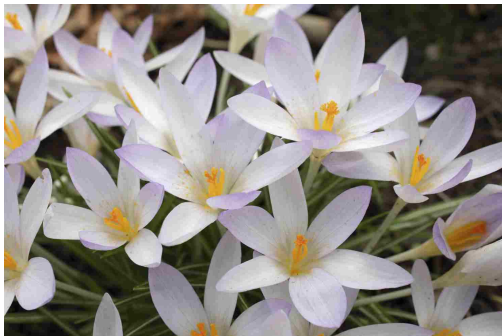
Homepage Sersheim: www.emk-sersheim.de

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 5. Mai 2012

Wochenprogramm

Kapelle Sersheim, Sedanstraße 18

Sonntag	9:30 Uhr 10:00 Uhr	Gebet (1. Sonntag im Monat) Gottesdienst, Sonntagsschule und Kirchencafe
Montag	18:27 Uhr 20:00 Uhr	Teenykreis (Benjamin Mayer 015124100194) Frauenhauskreis (14 tägig) (Dagmar Mayer 07042 / 33044)
Dienstag	14:00 Uhr	Frauenkreis (Rosemarie Götz 07042 / 34227)
Mittwoch	8:30 Uhr 9:30 Uhr 19:30 Uhr 20:00 Uhr 20:30 Uhr	Gebetstreff Mutter-Kind-Gruppe (Sonja Mayer 07042 / 8152377 und Judith Ott 07042 / 289254) Bibelgespräch (siehe Gottesdienstplan) Hauskreis „Neubaugebiet“ (Uta und Martin Büchner 07042 / 2890500) Lobpreisteam Probe (14 tägig) (Martin Büchner 07042 / 2890500)
Donnerstag	19:45 Uhr	Hauskreis Junger Erwachsener (Tobias Schleihauf 07042 / 813940)
Freitag	20:00 Uhr	Hauskreis „Öku“ (14 tägig) (Jürgen Mayer 07042 / 32578)



An(ge)dacht

„Verhältnisse zum Leben“

Wenn ich längere Zeit Gitarre gespielt habe, riechen meine Fingerkuppen nach dem erwärmten Stahl der Gitarrensaiten. Die gleiche Erfahrungen haben Sie sicher auch schon gemacht, vielleicht nicht mit Fingerkuppe und Stahlsaiten, aber bei anderen intensiven Verhältnissen.

Wenn Sie sich z.B. längere Zeit in einer Küche aufhalten, wo deftig gekocht wird, wird dieser Geruch in Ihre Kleidung und Ihre Haare eindringen. Man kann „riechen“, mit was Sie Umgang haben.

Zu wem wir ein inniges Verhältnis pflegen, von dem wird etwas auf uns übergehen. Das gilt nicht nur für Gerüche, sondern auch für Verhaltensweisen, Meinungen und vieles mehr. Was wir hautnah an uns ranlassen, wem wir ein enges Verhältnis zu uns gestatten, das wird uns prägen. Unsere Umgebung „färbt“ auf uns ab, je länger, je mehr.

Der Apostel Paulus lebt ein inniges Verhältnis zu Gott. Er schreibt: *„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.“* Galater 2,20

Das Bild, das sein Leben ganz durchdringen soll, ist die sich hingebende Liebe, die in dem gekreuzigten Sohn Gottes Gestalt hat. Sein ganzes Leben soll geprägt sein von Jesus Christus und ihn widerspiegeln, in Liebe und Hingabe. Dieses Verhältnis wird zu einer Verschmelzung (Symbiose): *„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“*

Kritisch könnte man fragen: Ist vor solchen Verhältnissen nicht zu warnen, wo das Eigene, Individuelle, Persönliche aufgelöst wird? Sind Prozesse nicht abzulehnen, an deren Ende der einheitliche, uniformierte Mensch rauskommt? - Ja, vor solchen Beziehungen und Strukturen ist zu warnen. Das wären Verhältnisse, die den Menschen missbrauchen.

Aber das Geheimnis des Verhältnisses zu Gott ist anders: Der Mensch findet durch sein Verhältnis zu Christus sein Gesicht, sein Herz, seine Hände, seinen Weg, ... all das, womit er das Leben wirklich lebt und ausdrücken kann. Indem ein Mensch mit Christus im Verhältnis steht, verschmilzt, findet er Gott und damit das wahre Leben.

Zum Nachdenken: In welchen Verhältnissen lebe ich und was prägt mich?

Der Glaube an Christus will uns prägen, erwärmen, das Bild Gottes in uns lebendig machen.

„Christus ist nicht nur die Ikone des unsichtbaren Gottes, sondern auch meine Ikone, er ist mein Bild, mein wahres Bild, mein wirkliches Wesen. Jesus Christus als das Bild, als das Wort ist die Offenbarung Gottes,

aber auch die Offenbarung meiner selbst in meinem eigentlichen Sinn.“
(Emmanuel Jungclaussen)

Ich wünsche Ihnen intensive Verhältnisse
Ihr Peter Wittenzellner, Pastor

Verhältnisse in Tripura, Indien

Im Jahr 2005 war ich mit 5 Freunden in Tripura, einem Staat im Nordosten Indiens. Wir besuchten indische Freunde, mit denen wir durch einen gemeinsamen Verein – Global Friendship Mission – verbunden sind um dort verschiedenen Projekte u.a. im Bereich Kinderpatenschaften, medizinischer Hilfe und Unterstützung von Missionaren weiter voranzubringen.

Wir erlebten in vielen Bereichen andere Verhältnisse als bei uns:

Verkehr: In Indien sitzen doppelt so viele Menschen im Auto wie dieses Sitzplätze hat. Warum sitzt bei Euch immer nur eine Person im Auto, fragten uns die Inder?

Essen: Wir aßen morgens, mittags und abends Reis mit verschiedenen Beilagen, zur Abwechslung auch mal auf Bananenblättern mit den Händen – ging mit der Zeit immer besser. Bei uns jammern die Kinder, und ich manchmal auch, wenn es an zwei Tagen nacheinander das Gleiche gibt.

Wohnen: Als Gäste durften wir in einem richtigen Haus schlafen, ansonsten wohnen die Menschen dort in Bambushütten, ohne fließend Wasser; gekocht wird über dem offenen Feuer. Nachts rennen die Gekkos über das Moskitonetz. Und ich dagegen freue mich jeden Morgen auf die warme Dusche und gerade jetzt im Winter über eine warme Wohnung.

Arbeiten: Die meisten Menschen arbeiten in dieser Gegend als Tagelöhner, für 1 bis 2 Euro am Tag. davon kann man überleben, den Kindern aber keine Schulausbildung bezahlen oder sich Medizin kaufen. Und ich gehe einfach zum Arzt, wenn ich krank bin und unsere Kinder selbstverständlich in die Schule.

Glaube: Wir trafen indische Christen, die einen lebendigen und ansteckenden Glauben leben, die fröhliche Gottesdienste feiern, die selbst von ihrem Wenigen, was sie haben, geben, um Missionare zu unterstützen, um sie in entlegenen Gegenden zu senden, wo neue Gemeinden entstehen und Menschen zum Glauben an Jesus kommen.

Und ich?

Weitere Infos über unseren Verein gern bei mir.
Michael Mayer

Gliederaufnahme „Der 1. Advent ein Tag der Freude“

Mit der Gemeindefreizeit im April diesen Jahres fing alles an:
GLIEDERAUFNAHME „Der 1. Advent ein Tag der Freude“

Wir als die Gemeinde Mühlacker hatten am 27.11.2011 viel Grund zur Freude. Sicher ist der Beginn eines neuen Kirchenjahres und der 1. Advent immer ein Grund zur Freude, denn die Zeit der Erwartung unseres Herrn –rückblickend auf seine Geburt und vorrausschauend auf seine Wiederkunft– führt uns Christen zur Freude.

Wir hatten jedoch noch einen weiteren Grund zur Freude, denn unser neues Gemeindeglied Frau Elsbeth Zemmrich wurde am 1. Advent in unsere Gemeinde aufgenommen.

Das Ehepaar Zemmrich besucht schon längere Zeit einen Hauskreis unserer Gemeinde und nimmt auch regelmäßig an unserem Mittagstisch „Maultässl“ teil, das sie mit besonderen Aktivitäten immer wieder unterstützen. Als sie vor einigen Wochen erklärte, dass sie nicht mehr nur Gast in unserer Gemeinde sein will, sondern ganz dazugehören will, war die Überraschung und Freude groß, nicht nur im Hauskreis, sondern in der ganzen Gemeinde.

Die Freude, mit der Frau Zemmrich dem Tag ihrer Aufnahme als Glied unserer Kirche entgegenfieberte, hat den ganzen Hauskreis angesteckt. Freudig hat sie ihre Familie, Freunde und Bekannten zu diesem Festgottesdienst eingeladen, so dass wir eine große Anzahl Gäste begrüßen konnten. Ricarda, ein Nachbarkind hat im Gottesdienst ein Lied gesungen und ein Enkelsohn hat für Frau Zemmrich ein Segensgedicht vorgetragen.

In seiner Predigt über Ruth 1,12-16 hat Pastor Wittenzellner in beeindruckender Weise dargestellt, was Liebe, Treue und Dienstbereitschaft in der Familie für Israel damals und heute für Gemeinde und Gesellschaft bedeuten.

In andächtiger Stille hat die Gemeinde den sieben Aufnahmefragen zugehört. Nach der Segnung hat Gemeindevertreter Rolf Aichelberger Frau Zemmrich als Glied unserer Gemeinde begrüßt und Segenswünsche übermittelt. Nach einem persönlichen Zeugnis von Frau Zemmrich, wie sie zu dem Entschluss gekommen ist, Glied bei uns zu werden, hat sie an alle ein Herz mit einem Segenswunsch verteilt. Nach dem Gottesdienst war noch ein Sektempfang, mit einem regen Austausch über das gerade Erlebte.

Gerhard Schleihauf

Bezirkskonferenz „in neuer Besetzung“

Das Leitungsgremium unserer Gemeinden wurde im Herbst 2011 neu gewählt und besetzt. Die „BK“ (für Bezirkskonferenz) besteht aktuell aus 24 Personen, tagt zwei Mal im Jahr und prägt die Gemeindegemeinschaft. Folgende Geschwister gehören zur BK:

- Pastor: Peter Wittenzellner
- die Laienprediger: Gerhard Schleihauf, Siegfried Seiter, Rolf Aichelberger, Jürgen Mayer (zugleich Laienvertreter)
- Bezirkskassenführerin: Beate Heidingsfelder
- Vorsitzender Finanzausschuss, Ausschuss Kircheneigentum + Hausverwaltung: Bernd Mayer
- von den Gemeindeversammlungen gewählte BK-Mitglieder:
- Gemeinde Mühlacker: Elisabeth Heinrich, Elsbeth Seiter, Daniela Schleihauf und Dietmar Schleihauf
- Gemeinde Sersheim: Martin Büchner, Dagmar Mayer, Tobias Schleihauf, Rebecca Schmidt
- Schriftführer: Peter Renno (Stellvertreter Michael Mayer)
- Beauftragter für die Arbeit mit Jugendlichen: Benjamin Mayer
- Beauftragte für Seelsorge/Diakonie/Nachbarschaftshilfe: Uta Büchner
- Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit: Martina Schleihauf
- Beauftragte für Mutter-Kind: Sonja Mayer
- Beauftragter für Sonntagsschule und Kinder: Tobias Schmitt
- Beauftragter für Musizierende: Martin Heidingsfelder
- Beauftragte für Senioren: Rosemarie Götz
- Beauftragter für Erwachsenenbildung: Siegfried Seiter
- Umweltbeauftragter: Bernd Mayer
- Stellvertretende Laienmitglieder: Rolf Aichelberger, Beate Heidingsfelder
- Jungendliches BK-Mitglied Rahel Renno

Wir danken den Geschwistern für ihre Bereitschaft und ihr Engagement. Ende 2014 wird sich die BK wieder neu zusammensetzen. (BK Mitglieder sind automatisch auch Gemeindevorstandsmitglieder.) – Wir erbitten für die Gemeindegemeinschaft in den vor uns liegenden Jahren, Gottes Segen.

Peter Wittenzellner

Nachrichten aus den Gemeinden

Rückblick auf den BAZAR 2011

Viele fleißige Hände richteten im November 2011 wieder den alljährlichen Bazar der EMK aus.

Das Angebot reichte von kreativ liebevoll handgemachten Weihnachtsartikeln, über kleine Pflegeprodukte, von Büchern und CD's bis zu Plätzchen und Marmelade. Auch für das leibliche Wohl war wieder hervorragend gesorgt: Viele Kuchenspenden, aber auch Waffeln mit Kaffee oder Tee verhalfen unter anderem zu einem gemütlichen Nachmittag, der von adventlichen Liedern und einem Impuls von Pastor Peter Wittenzellner geprägt wurde. Das traditionelle Vesper – Kartoffelsalat, Würstchen oder Fleisch – mit einem kleinen Schwatz mit einem Besucher rundete einen schönen Tag ab.

Ein besonderer Dank geht an alle, die mithalfen – im Großen und Kleinen – und den engagierten Einsatz, dass auch 2011 wieder ein erfolgreicher Bazar stattfinden konnte.

Ein Dank geht aber auch an jeden einzelnen Besucher, ohne den ein großartiger Gewinn von über 4.000 Euro nicht möglich gewesen wäre! Wir freuen uns darüber und spenden diesen gerne an das Projekt „Leben in Fülle – Lar Methodista“ der EMK Weltmission!

Vorstellung des diesjährigen Spendenprojektes

„Leben in Fülle – Lar Metodista“

Wohin fließt das Geld?

Dieses Jahr ist der Gewinn aus dem Bazar für ein Rehabilitationszentrum für drogenabhängige Jugendliche im Alter zwischen 12 und 25 Jahren in Brasilien bestimmt. Die Jugendliche haben somit die Chance ihr Leben neu zu gestalten. Viele Menschen stehen dafür bereit und begleiten die Betroffenen auf diesem Weg. Für Jesus sind diese Kinder und Jugendlichen unaufgebar! Deshalb unterstützen wir dieses Projekt, in der Hoffnung, dass sie einen neuen Weg – hoffentlich auch mit Jesus im Herzen – finden dürfen und können!

Die EMK Weltmission beschreibt das Projekt wie folgt:

Leben in Fülle – Rehabilitation für drogenabhängige Jugendliche im Lar Metodista



Bild links: Das Hauptgebäude des Kinderheims Lar Metodista in Santa



Maria, Brasilien
Seit 1939 hat das Lar Metodista als Hilfseinrichtung für Waisenkinder vielen Kindern und Jugendlichen aus der Umgebung von Santa Maria geholfen. Angefangen mit 12 Waisenkindern wuchs die Zahl der Kinder und Jugendlichen über die Jahre stetig, die dort ein neues Zuhause gefunden haben.

Nun gibt es eine Veränderung: Das Lar Metodista wird zur Rehabilitationseinrichtung für 40 drogenabhängige männliche Jugendliche und reagiert damit auf

den steigenden Bedarf, jugendlichen Drogenabhängigen zwischen 12 und 25 Jahren zu helfen, von der Sucht frei zu kommen.

Da bietet sich das große Gelände mit den landwirtschaftlichen Möglichkeiten und seiner etwas abgelegenen Lage gut an, um wirksam zu helfen. Betreut werden die Jugendlichen rund um die Uhr. Die Therapiezeit ist auf neun Monate angesetzt. Für medizinische und psychologische Hilfe ist gesorgt. Die Gespräche in Kleingruppen und die Mitarbeit in verschiedenen Workshops (Musik-, Theater- und Malkurse) sowie das Arbeiten in der Landwirtschaft und das Betreuen von Tieren gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Gaben zu entdecken und zu fördern. Natürlich darf der Sport dabei nicht fehlen.

Martina Schleihauf

„Was für Worte!

**Sie wären viel zu vollmundig,
kämen sie nicht aus dem Munde dessen,
der Himmel und Erde gemacht hat.**

**Sie wären vermessen,
spräche hier nicht der,
dessen schöpferische Liebe unermesslich ist.
Jesu Worte buchstabiere ich mein ganzes Leben;
hörend, fragend, suchend, staunend.
Seine Worte machen mein Leben ganz.**

Reinhard Ellsel

Menschen der Gemeinde



(ab dem 70. Lebensjahr)

März 2012

11.3.	Traugott Götz	Sersheim	72 Jahre
21.3.	Doris Schleihauf	Mühlacker	73 Jahre

April 2012

7.4.	Frieda Andreas	Mühlacker	91 Jahre
22.4.	Marianne Fuchs	Mühlacker	72 Jahre
22.4.	Sigrid Maurer	Mühlacker	72 Jahre

Mai 2012

7.5.	Erna Renno-Lau	Sersheim	86 Jahre
22.5.	Edelgard Niggemann	Mühlacker	70 Jahre

Unsere Senioren grüßen wir herzlich mit einem Ausspruch des Malers Pablo Picasso:

„Man braucht sehr lange, um jung zu werden.“

Christuskirche Mühlacker**März 2012**

Freitag	3.3.	19:30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen (Christuskirche)
Mittwoch	21.3.	12:00 – 14:00 Uhr	Mühlacker Maultässle (Mittagstisch für alle)

April 2012

Karfreitag	6.4.	09:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag	8.4.	10:00 Uhr	Ostergottesdienst; davor ab 9:00Uhr Frühstück
Mittwoch	18.4.	12:00 – 14:00 Uhr	Mühlacker Maultässle (Mittagstisch für alle)

Mai 2012

Mittwoch	23.5.	12:00 – 14:00 Uhr	Mühlacker Maultässle (Mittagstisch für alle)
----------	--------------	-------------------	--

**Weihnachtsfeier der Sonntagsschule – Kreatives Weihnachten**

Am 18.12.2011 feierten wir in der Gemeinde Sersheim eine besondere Sonntagsschulweihnachtsfeier. Der Gottesdienstraum war mit einer von den Kindern selbst herge-



gestellten Krippe, vielen Sternen und einem toll geschmückten Weihnachtsbaum dekoriert. Die Kinder der Sonntagsschule beteiligten sich auf vielfältige Weise an dem Nachmittag und gestalteten das Programm in vielen Bereichen mit.



Viele erwachsene Helfer haben mit viel Liebe sechs kreative Stationen rund um Weihnachten geplant und betreut. Die Kinder (und auch viele Erwachsene) hatten sehr viel Freude beim Bedrucken von Geschenkpapier, beim Herstellen von Engelfiguren, beim Backen von Plätzchen in Esselform, beim Basteln



von Geschenkkästchen, beim Nageln von Sternformen und beim Formen von Kerzenhaltern. Aber nicht nur die kreativen Elemente standen im Mittelpunkt. Bei den verschiedenen Stationen wurde je ein Bereich der Weihnachtsgeschichte angesprochen und mit den Kindern vertieft.



Die Themen der Stationen wurden auch nochmals von Pastor Peter Wittenzellner in einer lebendigen Geschichte aufgegriffen. Zum Schluss gab es noch ein leckeres gemeinsames Abendessen.

Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten und eure tatkräftige Mithilfe!

Tobias Schmid

Senioren-Verwöhn-Nachmittag



Unter diesem Motto haben wir die Senioren der EMK-Sersheim, Freunde, Bekannte und all jene, die sich angesprochen fühlen eingeladen.

Am 6. Januar um 14.30 Uhr ging es los. Die Gäste trafen pünktlich ein, es gab eine herzliche Begrüßung untereinander und man fand bald einen geeigneten Sitzplatz.

Den Anfang machte Beate mit einer herzlichen Begrüßung und einem gemeinsamen Lied aus dem Gemeindeliederbuch.

Danach wurden Kaffee und Kuchen ausgeteilt. (Leider gibt es kein Foto von den kreativen leckeren Kuchen und Torten; das war ein Gaumenschmaus !)

Unser Pastor Peter Wittenzellner hielt eine kurze Andacht.

Da kein schlechtes Gewissen aufkommen sollte zwecks des Kuchens und der Kalorien, machte Willi mit allen Gymnastik, so hatten wir auch die Bewegung in unserem Programm.

Für die Lachmuskeln wurde auch gesorgt. Ein Sketch war vorbereitet, in dem es um die Wehwechen des Körpers ging.

Das Gedächtnis konnte auch noch etwas trainiert werden, da wir das Ratespiel „Der Große Preis“ (nicht mit Wim Thööölke, sondern mit Andrea und Beate) vorbereitet hatten.

Für die Belüftung der Lunge sorgte das gemeinsame Wunschlieder-Singen.

Gegen 17.00Uhr wurde das „Verwöhnprogramm“ mit einem Gebet abgeschlossen.

Wir hatten viel Spaß miteinander, es wird ein nächstes Mal geben!!!

Vielen Dank an das Team Bettina, Beate, Andrea und Judith M. für die spontane Mitarbeit, die Kreativität und die vielen leckeren Kuchenspenden.

Uta Büchner



Besondere Termine

Kapelle Sersheim

März 2012

Freitag	3.3.	19:30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen (kath. Kirche)
Mittwoch	14.3.	19:30 Uhr	Gemeindevorstand
Samstag	17.3.	9:30 - 16:00 Uhr	Regionalschulung Musik (Sonntagsschule)
Samstag	24.3.	13:00 Uhr	Hochzeit von Judith Bühler und Benjamin Mayer (ev. Kirche)

April 2012

Karfreitag	6.4.	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag	8.4.	09:00 Uhr	Ostergottesdienst, anschließend Brunch
Sonntag	15.4.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Segnung von Noah Schleihau (Bezirk)
Samstag	21.4.	19:30 Uhr	4. Candle-Light-Dinner (für Paare)
Mittwoch	25.4.	19:00 Uhr	Abschlussgespräch Kirchlicher Unterricht (Vaihingen/Enz)
Sonntag	29.4.	10:00 Uhr	Einsegnungsgottesdienst

Mai 2012

Dienstag	1.5.	14:30 Uhr	Maiwanderung und Gottesdienst (mit den Bezirken Vaihingen/Enz und
Sonntag	3.5.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe von Hannah Schmidt
Donnerstag	7.5.	10:30 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst mit Mittagessen (Sport und Kulturhalle)

4kids

BASTELECKE FLUGSTERN

von Christian Badel

Was du brauchst:
- eine alte Zeitung, Kleber
- Deckfarbe, Pinsel
- Bindfaden

So wird's gemacht:

1. Falte vier Zeitungsblätter zu Streifen von etwa 40 cm Länge und 3 cm Breite.
2. Lege die vier Streifen kreuzweise so übereinander, dass eine Art Stern mit acht Enden entsteht, und klebe sie in der Mitte zusammen.
3. Wickle den Bindfaden dann mehrmals fest um die Mitte. So wird der Flugstern stabiler und fliegt besser.
4. Ein bunter Flugstern sieht schöner aus. Male ihn mit Deckfarben bunt an. Sobald die Farbe getrocknet ist, kannst du den Stern fliegen lassen!



© www.kikifax.com

BASTELECKE Ostergras

Was du brauchst:
- Pflanzschalen (Tassen, Schalen, Eierschalen usw.)
- Grassamen
- Watte
- Pflanzensprüher

So wird's gemacht:

1. Als Pflanzschale kann man flache Gefäße verwenden. Auch halbe Eierschalen oder Tassen können hübsch aussehen.
2. Das Pflanzgefäß wird locker mit handelsüblicher Watte ausgelegt.
3. Dann muss gut gewässert werden. Das kann man am besten mit einem Pflanzensprüher machen.
4. Die Pflanzung regelmäßig feucht halten und auf die Fensterbank stellen.
5. Nach ca. zwei Wochen hat das Ostergras eine ansehnliche Höhe erreicht. Dann kann man in den größeren Gefäßen sogar die Ostereier oder Süßigkeiten verstecken.



© www.kikifax.com


BASTELECKE Familie Ei

Was du brauchst:
- Ausgeblasene Eier
- Wolle, bunte Bänder
- Pinsel und Farbe, Kleber

So wird's gemacht:

1. Wollfäden in gleicher Länge abschneiden und als Frisur zusammenbinden oder auch wirt zusammenkleben.
2. Die Frisur auf die Spitze des Eis kleben.
3. Auf die Eier mit dem Pinsel lustige Gesichter malen.
4. Besonders schön sieht es aus, wenn eine ganze Familie unterschiedlich aussehender Eierköpfe entsteht.

Die Eierköpfe können dann z.B. in einem Blumentopf versteckt werden.



© www.kikifax.com

WILLOW CREEK Leitungskongress 2012



Wir waren dabei:

Sonja und Michel Mayer, Peter Wittenzellner, Beate Heidingsfelder, Françoise Krüger, Martina/Tobias Schleihaut, Dagmar Mayer, Doris Hildebrand

Samstag, 28. Januar 2012 um die Mittagszeit kehrte die o. g. EMK-Gruppe erschöpft, aber zufrieden, nachdenklich, gefüllt und neu erfüllt, neu fokussiert, neu ausgerichtet und neu motiviert vom 2,5 tägigen Willow Creek Kongress in Stuttgart zurück.

Die vielen Eindrücke und wirklich wertvollen Gedankenanstöße müssen sich erst einmal setzen und sortiert werden, um sie schließlich zu fokussieren und umzusetzen.

Gestartet hat alles am Donnerstag, den 26. Januar 2012 um 9 Uhr. Ein deutsch-amerikanisches Musikteam eröffnete den Kongress und begleitete diesen bis zum Ende. Allein mit ca. 7.000 Teilnehmern gemeinsam Gott mit deutschen Liedern zu loben, war ein begeisterndes Erlebnis.

Bill Hybles, Gründer der Willow Creek Gemeinde, begann mit seinem ersten Vortrag über das Thema „Menschen zielgerichtet führen“ und moderierte durch die Veranstaltung. Er zeigte beim Thema „Führen und Leiten“ viele verschiedene Aspekte auf. Für mich sind zusammengefasst folgende Sätze hängengeblieben: „Wir brauchen mutige Leiter/Menschen, um Menschen zu Christus zu führen!“ „Wir brauchen mutige Leiter/Menschen, um Probleme anzusprechen und sie damit beginnen zu lösen!“ Wie klar kommunizieren wir unsere Botschaft nach außen?“

Beeindruckend war, dass Bill Hybles alle Pastoren und Leiter aufrief aufzustehen, sich von ihren Gemeindegliedern im Kongress segnen und somit für den Dienst neu ausstatten zu lassen.

Darauffolgend sprach Andy Stanley über „Eine klare Vision – und wie sie erinnerbar, mitnehmbar wird und die Herzen der Menschen bewegt“. Grundlegend dafür führte er Nehemia 2 an. Dann erörterte er 5 Punkte zur Umsetzung. Bei mir haben sich Sätze bzw. Fragen eingeschräpft wie: „Es geht mehr darum, wen wir erreichen können, als darum, wen wir halten können.“ Betest du für andere Ungläubige mit Namen? Wir sind in der westlichen Welt mit so viel Sicherheit ausgestattet...Wir sollten unser Gebet erweitern und konkret Menschen namentlich mit in unser Gebet aufnehmen

anstatt um Sicherheit zu bitten.“

Weitere Redner wie Pete und Geri Scazzero, Gordon MacDonald, der den Satz prägte „Ich möchte nicht erfolgreich sein für Dinge, die unwichtig sind!“, Hanspeter Wolfsberger, Eric Metaxas und Jeff Manion gaben uns vieles zum Nachdenken mit.

Höhepunkte waren ohne Frage Christin Cain mit „Leidenschaftlich leben“ und Michael Herbst mit „Das Unaufgebbare“. Beide präsentierten ihre Vorträge voller Dynamik und Leidenschaft, voller Emotion und Hingabe und trafen mit ihren Worten in Mark und Bein.

Christin Cain, eine Frau, die als Kind jahrelang sexuell missbraucht und schließlich von Jesus gerettet wurde, gründete nun eine Initiative, die sich um verschleppte und missbrauchte Frauen kümmert. Ihr Herz schlägt für die Verlorenen. Für die, die nichts dafür können, dass sie verloren sind; für die, die zu beschäftigt sind und verloren sind...Sie erinnerte uns an unseren Auftrag: „Wie du mich gesendet hast, so sende ich euch!“ Sie appellierte, dass wir Gemeinde in der Welt sind und nicht „nur“ Aktionen tun; dass, wir in dieser Welt sind, aber nicht von dieser Welt; dass, Evangelisation nicht für andere ist, sondern jeder seinen Auftrag hat, wo er sich in der Welt gerade befindet!

Michael Herbst sprach davon, dass es schwierig ist, sich auf das Unaufgebbare zu fokussieren, aber nötig! Was ist überflüssig? – war die Frage! Er forderte auf, zu mehr NEIN und zum Wichtigsten JA zu sagen. „Gemeinde Jesu besteht aus Beinen nicht aus Steinen!“ – auch das eine Aufforderung, unseren Auftrag ernst zu nehmen. Jesus hat sich auch für das Unaufgebbare entschieden, die Menschen. Er gab all seine Herrlichkeit, seine Schmerzempfindlichkeit ...uvm. für uns Menschen auf, weil wir unaufgebbar sind!

Es ist schwierig, ein solches Erlebnis in Worte und dann noch in Kürze zusammenzufassen. Aber bei allem ging es darum: Unser Auftrag ist es, zu den Verlorenen, zu den Unaufgebbaren, zu den Menschen zu gehen und ihnen Jesus bekanntzumachen!

Da unser Thema dieses Gemeindebriefes „VERHÄLTNISSE“ lautet, möchte ich Euch etwas herausfordernd zum Nachdenken anregen und fragen: „Wie ist Euer/Dein Verhältnis zu den Unaufgebbaren?“

Martina Schleihauf

Der Beginn des Festes fällt auf den Vollmond im Monat Nisan, also im März/April. Gefeiert wird in der Regel sieben Tage, orthodoxe Juden fügen einen weiteren Festtag hinzu. Gemäß altbiblischer Vorschriften darf während dieser Zeit nichts Gesäuertes gegessen und getrunken werden. Vor Beginn des Festes müssen also alle Häuser und Wohnungen von jeglichem Gesäuertem gereinigt werden.

Das Fest beginnt mit einem Abendgottesdienst in der Synagoge. Danach versammelt sich die Familie zum häuslichen Festmahl, dem Seder (Ordnung). In genau festgelegter Abfolge werden Speisen mit symbolischer Bedeutung verzehrt. Während des Essens verliest der Leiter des Seders Texte aus der Bibel und der Pessachliturgie und die Familie singt Lob- und Dankeslieder. Zum Pessachmahl gehören drei ungesäuerte Brote (Mazzot) als Symbol für die Eile beim Auszug aus Ägypten; vier Becher Wein als Zeichen der Freude über das Ende der Sklaverei; eine Erdfrucht wie Petersilie, Radieschen oder Kartoffel zum Gedenken an die karge Verpflegung der Israeliten in Ägypten; Bitterkraut in Erinnerung an die erlittenen Leiden; eine Schale mit Salzwasser als Symbol für die vergossenen Tränen. Ein gekochtes Ei stellt den Ersatz für das zentrale Festopfer im Tempel, das seit seiner Zerstörung im Jahr 70 n. Chr. nicht mehr möglich war. Ein gerösteter Lammknochen symbolisiert das Pessachlamm. Auf dem Tisch steht auch ein besonderer Weinbecher. Er ist für den Propheten Elias bestimmt, welcher nach der Überlieferung nicht gestorben, sondern zum Himmel aufgefahren ist und als Messias erwartet wird. Auf die Schilderung der anderen Tage des Pessachfestes muss hier leider verzichtet werden, das würde den Rahmen dieser Serienfolge sprengen.

Jesu Verhaftung, Prozess, Kreuzigung und Auferstehung fielen nach dem Neuen Testament in die Woche des Pessachfestes. Als wahrscheinlicher Termin gelten der 13 und 14. Nisan. In der frühchristlichen Kirche entstand ein Streit um den Ostertermin, wollte man ihn doch vom jüdischen Pessachfest zeitlich trennen. Das Konzil von Nizäa im Jahr 325 bestimmte schließlich, dass Ostern am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond sein soll. Ostern 2012 ist am 8. und 9. April, das Pessachfest 2012 wird vom 7. bis 14. April gefeiert.

Werner Autenrieth

Wissenswertes

Leben der Juden in Deutschland - Folge 18



"Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den HERRN, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung. Sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brot essen ... " (2. Mose 12, 14)

Dieses Gebot ist der Ursprung des jüdischen Pessachfestes. Bis heute spielt das ungesäuerte Brot (Mazzot) - wir sehen es auf dem Bild - eine zentrale Rolle.

Die Geschichte, in deren Zusammenhang die zitierte Bibelstelle steht, ist bekannt. Das Volk Israel lebt in Ägypten, es leidet unter der brutalen Unterdrückung des Pharaos. Er hat vor der Überfremdung seines Landes Angst. Durch Zwangsarbeit und Tötung neugeborener israelischer Jungen will er die rasche Vermehrung des fremden Volkes eindämmen. Doch weggehen lassen will er es nicht, braucht er es doch als Arbeitskraft. Gott aber hat Mose und Aaron verheißen, sein Volk aus Ägypten zu führen. Doch wird den Israeliten viel Geduld und Gottvertrauen abverlangt. Trotz verschiedener Plagen, mit denen der HERR das ägyptische Volk peinigt, bleibt der Pharao unnachgiebig. Erst die zehnte Plage wird ihn umstimmen: die Tötung aller ägyptischen erstgeborenen Menschen und Tiere. Jeder israelitische Familienvater hingegen soll mit dem Blut eines geschlachteten Lammes die Türpfosten seines Hauses bestreichen. An diesen gekennzeichneten Häusern geht nämlich Gott vorüber und verschont deren Bewohner. Unter dem Eindruck des schrecklichen Geschehens genehmigt der Pharao endlich die Auswanderung. Aber Eile ist angesagt, denn die Ägypter treiben die Israeliten aus dem Land. Zum Backen von gesäuertem Brot bleibt keine Zeit, nur ungesäuerten Teig kann man für die Verpflegung während der Wanderschaft mitnehmen.

"Pessach" bedeutet im Deutschen "Vorübergehen". Das Pessachfest - Luther prägte dafür den Begriff "Passafest" - erinnert also an das Strafgericht Gottes am ägyptischen Volk und die Gnade, die er seinem Volk Israel erwies. Auch wenn die zentrale Pessachfeier bis zum Jahr 70 n. Chr. im Tempel von Jerusalem stattfand, wo nach uraltem Brauch ein Lamm geopfert wurde, war und ist Pessach eigentlich ein Familienfest.

KURZZITATE der EMK-Teilnehmer aus Sersheim:

Tobias Schleihauf:

„Es war schön, wieder am Herzschlag Gottes teilzunehmen und zu hören, was Gott wichtig ist.“

Peter Wittenzellner:

„Neu motiviert für die Gemeinde hat mich die Aussage: "Eine Gemeinschaft kann einem Einzelnen zur Ganzheit verhelfen." Auch das Bild eines Mädchens, das nach der Taufe glücklich jubelnd ihre Arme in die Höhe reckt, hat mich tief berührt.“

Michael Mayer:

„Angesprochen hat mich die Herausforderung, konkret namentlich für einen Menschen zu beten, der Jesus noch nicht kennt.“

Sonja Mayer: "

Alles ist aufgebbar, außer dass wir Jesus mit den Menschen zusammenbringen, die wir lieben.“

Allianz zwischen evangelischer Kirche und EMK in Sersheim

Das Verhältnis dieser beiden Kirchengemeinden ist nach meiner Erfahrung ein sehr gutes.

Dies erlebe ich in unserem Hauskreis „Öku“, der sich aus Mitgliedern aller Sersheimer Kirchen zusammensetzt. Uns verbindet dort der persönliche Austausch, das gemeinsame Gebet und die Gespräche über die Bibel. So dürfen wir uns gegenseitig im Glauben stärken.

Im Rahmen der diesjährigen Allianz-Gebetswoche haben wir als Hauskreis einen Gebetsabend vorbereitet, der in unserer Kapelle stattfand. Die Teilnehmer konnten an dem Abend einen persönlichen Zugang zum Gebet finden und auch miteinander für verschiedene Anliegen beten.

Gemeinsam durchgeführte Alpha-Kurse, der jährliche Familiengottesdienst an Himmelfahrt und der gemeinsame Silvestergottesdienst sind möglich durch das gute Verhältnis der beiden Kirchengemeinden.

Klaus Haug

Mittagstisch „Bei Euch rührt sich was ...“

Zum 25. Mal wurde im Januar 2012 der Mittagstisch „Mühlacker Maultässle“ liebevoll und lecker gedeckt. Das ist ein Anlass sich bei allen Helferinnen und Helfern, herzlich zu bedanken! - Elsbeth Zemmrich fand dafür folgende Worte:



*„Hochgenuss am Ufer der Enz
gibt es im roten Haus der Emk
in Dürrmenz einmal im Monat
und dies schon im dritten Jahr
ein perfektes Dinner
und wir Gäste sind deshalb die
größten Gewinner.“*

*Auch will ich noch sagen
wir haben nie Grund zu klagen
und sagen „Danke“
mit großem Applaus
und gehen wie immer frohgelaunt nach Haus.“*

*Ich möchte noch sagen:
was man aus Liebe tut
geht noch einmal so gut,
denn die Liebe ist das alleinige Gut,
das sich vermehrt,
wenn man verschwenderisch damit umgeht.“*

Zu diesen Dankesworten wurden kleine Kochlöffel mit fröhlichen Gesichtern an alle Mitarbeitende verteilt mit dem Spruch: „Bei Euch rührt sich was ...“.
- Das Mühlacker Maultässle tut uns als Gemeinde gut. Wir erfahren Gemeinschaft und ermöglichen einen „Umschlagplatz“ an Begegnungen. Der gemeinsame Tisch ermöglicht auch ganz neue Verhältnisse.
Eine Besucherin, die von Anfang an dabei war, also fünfundzwanzigmal, fragte augenzwinkernd: „Krieg i jetzt a silberne Astecknadel?“

Peter Wittenzellner

Vorschau

Candle-Light-Dinner im Kapelle in Sersheim

Am 12.11.2011 fand das dritte Candle-Light-Dinner im Kapelle statt. 21 Paare, darunter auch einige, die nicht zu unserer Gemeinde gehören, haben sich dazu einladen lassen. Der Gottesdienstraum war wieder in einen festlich geschmückten Saal verwandelt, in dem sich die Paare mit einem mehrgängigem Menü und gutem Wein verwöhnen lassen und miteinander ins Gespräch kommen konnten.

Der Abend stand inhaltlich unter dem Thema: „Das versteh doch mal einer – Kommunikation in der Beziehung“. Das Ehepaar Hänel aus Holzgerlingen machte anhand verschiedener Beispiele deutlich, wie Gesagtes beim Partner ankommen und verstanden werden kann. Kommunikation hat zum einen viel mit Hören bzw. Zuhören zu tun. Zum anderen aber auch mit meiner Einstellung, meinen Werten, meinem Erleben, durch welches ich das von meinem Partner Gesagte bewerte.

Das nächste Candle-Light-Dinner wird am Samstag, 21.04.2012 sein. Inhaltlich geht es dann um das Thema: **„Beziehung verstärken – Liebe vertiefen“**. Freuen können wir uns auf die Referenten Ulla und Günther Schaible, Gründer und langjährige Leiter des Wörnersberger Ankers.

Es wäre schön, wenn wieder alle Tische besetzt sind. Wir wollen als EMK-Gemeinde in Sersheim unsere Kapelle bewusst auch für Paare öffnen, die sonst nicht – oder noch nicht - zu uns kommen.

Einladungsflyer zum Einladen und Selberkommen folgen.
Michael Mayer

